

Wie digitalisiere ich ein analog erstelltes Werkstück?

Es gibt verschiedene Varianten, ein analoges Werkstück für die Einreichung beim Schülerwettbewerb zur politischen Bildung zu digitalisieren. Mit diesem Leitfaden stellen wir Ihnen einige Variante vor.

Die digitale Erstellung von analogen Werkstücken

Die Werkstücke Zeitungsseiten, Wandzeitung, Foto- oder Bildergeschichte, illustrierte Dokumentation oder Leseheft können in Teilen oder vollständig digital erstellt werden.

Für die **Zeitungsseiten** stellen wir ein Template bereit, welches ausschließlich für die digitale Erstellung des Werkstücks benutzt werden soll. Eine analoge Erstellung der Zeitungsseiten durch die Klasse ist hier grundsätzlich nicht vorgesehen. Das Template ist in mehreren Formaten downloadbar:

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/569958/zeitungsseiten/>

Um ein **Leseheft, eine Foto- oder Bildergeschichte oder eine illustrierte Dokumentation** zu erstellen, kann die Klasse z.B. MS Office Tools wie Word oder PowerPoint nutzen. Dann ist faktisch jede Seite/Folie in diesem Programm eine Seite des Werkstückes. .

Eine **Wandzeitung oder die Infotafeln** können z.B. auch durch Tools wie Word oder PowerPoint von der Klasse erstellt werden. Es gibt aber auch verschiedene Online-Tools, die für eine Erstellung genutzt werden können, z.B. Canva. Bitte achten Sie aber bei Benutzung der Online-Tools auf das Speicherformat Ihres Werkstückes.

Der Upload im Portal ist nur mit folgenden Dateiformaten möglich: EPUB, PPT, PPTX, PPSX, PDF, MP3, MP4, M4V, Mov, WMV & AVI und erlaubt nur eine Datei bis zur maximalen Größe von 500 MB.

Bitte achten Sie grundsätzlich weiterhin unbedingt auf die Maximalangaben in der jeweiligen Werkstückbeschreibung.

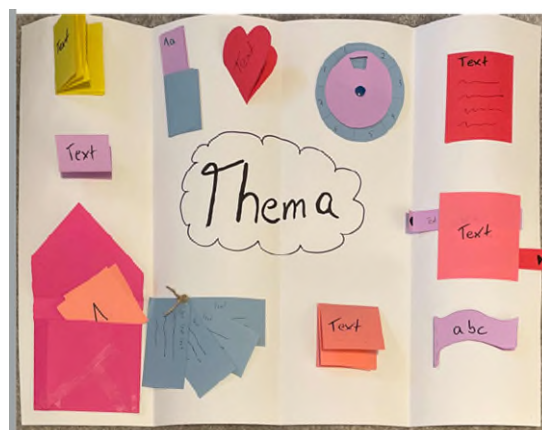
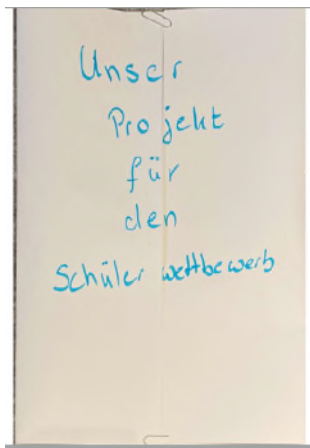
Die Digitalisierung zuvor analog erstellter Werkstücke

Ihre Klasse hat analog ein Werkstück erstellt (Wandzeitung, Foto- oder Bildergeschichte, Illustrierte Dokumentation, Leseheft). Dieses muss für die Einreichung im Wettbewerbsportal im Anschluss digitalisiert werden. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten.

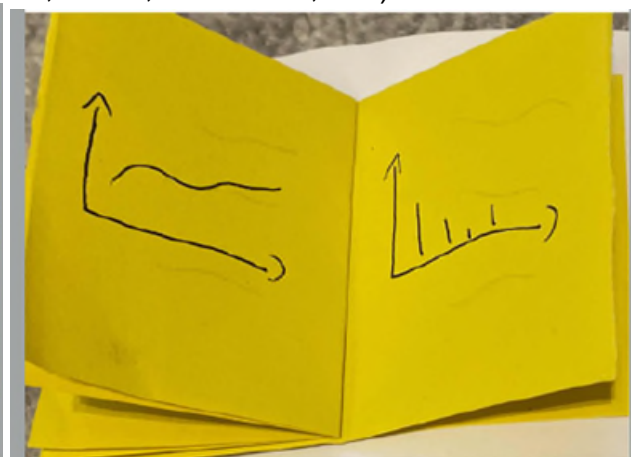
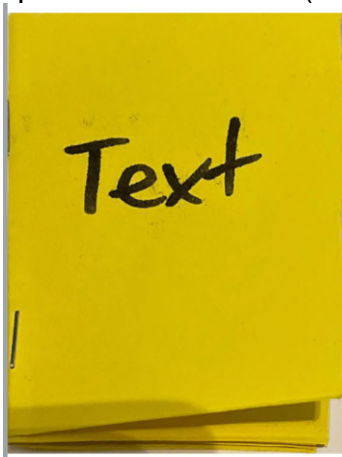
Variante 1 – das Abfotografieren

Am Beispiel eines Lapbooks stellen wir da, wie ein Werkstück generell optimal für eine digitale Einreichung abfotografiert wird:

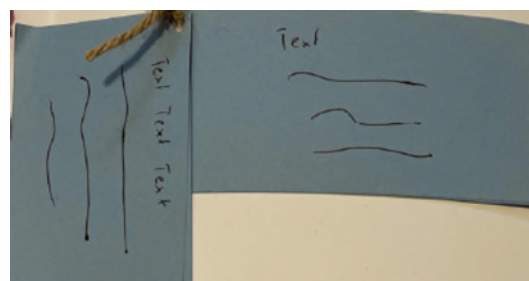
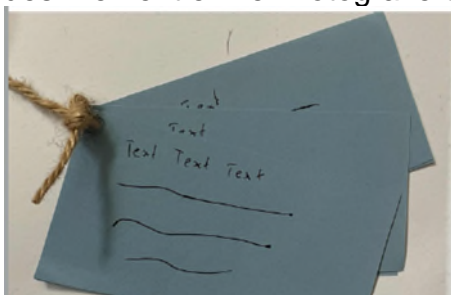
1. Zuerst fotografieren Sie das Werkstück im Ganzen, damit die Jury einen Überblick über die Aufteilung und einen Gesamteindruck (des Gesamtwerkstücks mit jeder Werkstückseite) erhält:



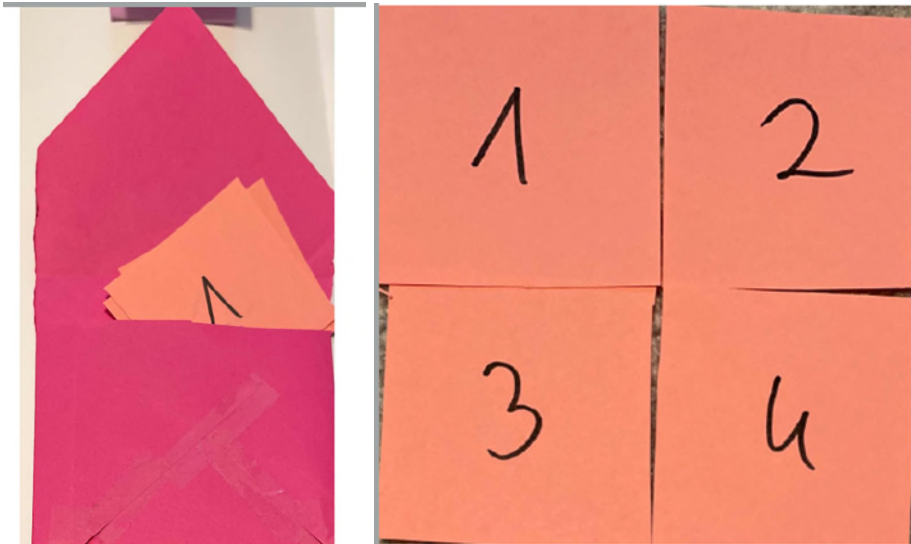
2. Anschließend fotografieren Sie jeden Teil des Werkstücks mit den entsprechenden Details (Texte, Bilder, Statistiken, etc.)



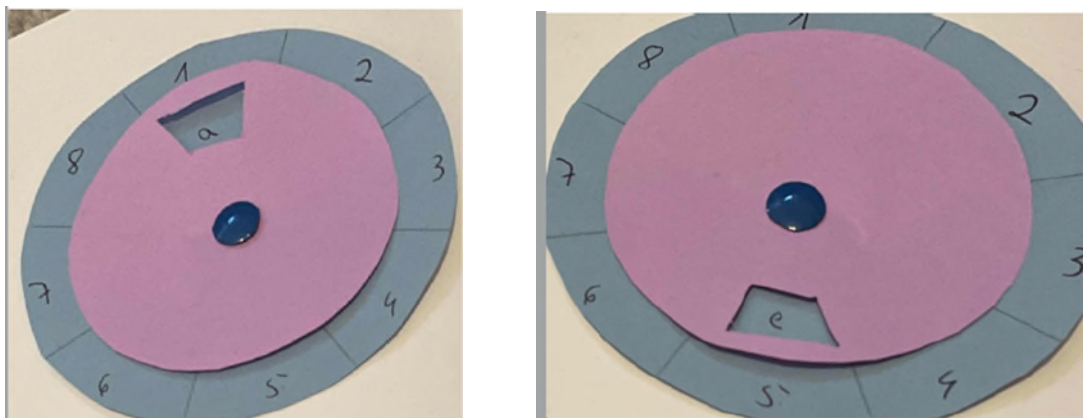
3. Sollte ein Abschnitt des Projekts mehrere Unterseiten/Elemente haben, muss jedes Element einzeln fotografiert werden, damit alles sehr gut lesbar ist.



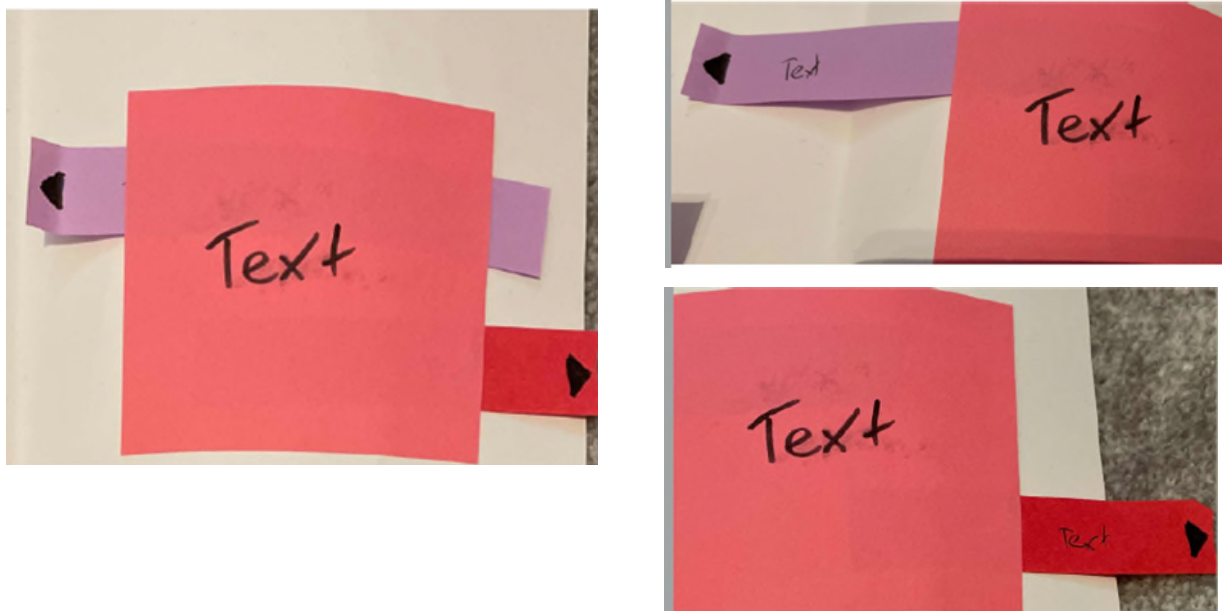
4. Je nach Schriftgröße können ggf. auch mehrere Elemente zusammengefasst werden. Ein Beispiel wären Karten, die in einem Umschlag oder Einschubfach enthalten sind.



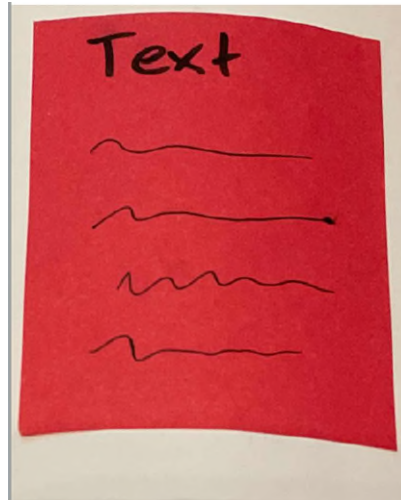
5. Achten Sie bei Drehelementen darauf, dass alle möglichen Einstellungen einzeln fotografiert werden, damit alle Inhalte bewertet werden können.



6. Bei Rauszieh-Elementen ist darauf zu achten, einmal das Grundkonzept zu zeigen und anschließend die ausziehbaren Anteile zu präsentieren:



7. Aber auch einzelne aufgeklebte Texte und Bilder müssen fotografiert werden, damit sie sehr gut lesbar/sichtbar sind.



8. Sobald Sie alle Fotos erstellt haben, müssen Sie diese in eine Datei zusammenfügen.

Dazu empfehlen wir in der Regel das PDF-Format. Alternativ könnte auch eine PowerPointPräsentation erstellt werden: Hier muss aber auf die Dateigröße geachtet werden, damit diese die 500 MB nicht überschreitet.

Ein Beispiel für eine PDF-Darstellung haben wir auch auf unserer Webseite:
>>LINK<<

9. Manche Smartphones haben bei den Fotoeinstellungen auch eine Dokumenten-Funktion. Im Idealfall kann auch darüber schon eine komplette PDF zusammengestellt werden. Dies ist aber je nach Modell unterschiedlich.

10. Um die Fotos zu einer PDF zusammenzufügen gibt es mehrere Möglichkeiten:

- a) Adobe – leider hat der kostenlose Acrobat Reader nicht die Möglichkeit, PDF´s zu erstellen oder zu bearbeiten. Sollten Sie aber die Acrobat Standard, Acrobat Pro oder Acrobat Studio Version zur Verfügung haben, sollte dies ohne Probleme möglich sein.
- b) Es gibt auch andere kostenlose PDF-Creator, die Sie sich herunterladen und mit denen Sie eine PDF erstellen können.

Bei Adobe, sowie bei den downloadbaren PDF-Creator-Programmen ist es in der Regel so, dass Sie Ihre Dateien vom Computer auswählen, eine Reihenfolge der Bilder festlegen und das Programm dann diese Bilderfolge zu einer PDF zusammenstellt.

- c) Es gibt aber auch die Möglichkeit einen Online PDF-Konverter zu benutzen. Dort müssen Sie Ihre Bilder hochladen, danach wird online eine PDF erstellt.

Variante 2 – das Scannen

Die Scan-Methode bietet sich in der Regel bei **der illustrierten Dokumentation, Foto- oder Bildergeschichten und Leseheften** an, sollten diese Werkstücke nicht eh von vornherein komplett digital von Ihrer Klasse erstellt worden sein. Die meisten gängigen Scanner können Dateien nur bis zu einem A3 -Format erfassen. Deshalb bieten sich die genannten Werkstücke an, da diese ein A5, A4 oder A3 Format als maximale Vorgabe haben.

Je nach Scanner besteht die Möglichkeit, gleich alle Seiten zu einer Datei zusammenzufügen, oder jede Seite einzeln zu scannen, um diese dann nachträglich zu einer PDF zusammenzufügen.

Um die einzelnen Scans zu einer PDF zusammenzufügen gibt es mehrere Möglichkeiten:

- a) Adobe – leider hat der kostenlose Acrobat Reader nicht die Möglichkeit, PDFs zu erstellen oder zu bearbeiten. Sollten Sie aber die Acrobat Standard, Acrobat Pro oder Acrobat Studio Version zur Verfügung haben, sollte dies ohne Probleme möglich sein.
- b) Es gibt auch andere kostenlose PDF-Creator die Sie sich herunterladen und mit denen Sie ein PDF erstellen können.

Bei Adobe, sowie bei den downloadbaren PDF-Creator-Programmen, wählen Sie in der Regel Ihre Dateien vom Computer aus, legen eine Reihenfolge der Bilder/des Scans fest und das Programm erstellt diese Bilderfolge dann zu einer PDF.

- c) Auch ein Online PDF-Konverter ist möglich. Dort müssen Sie Ihre Bilder/Scans hochladen; anschließend wird online eine PDF erstellt.

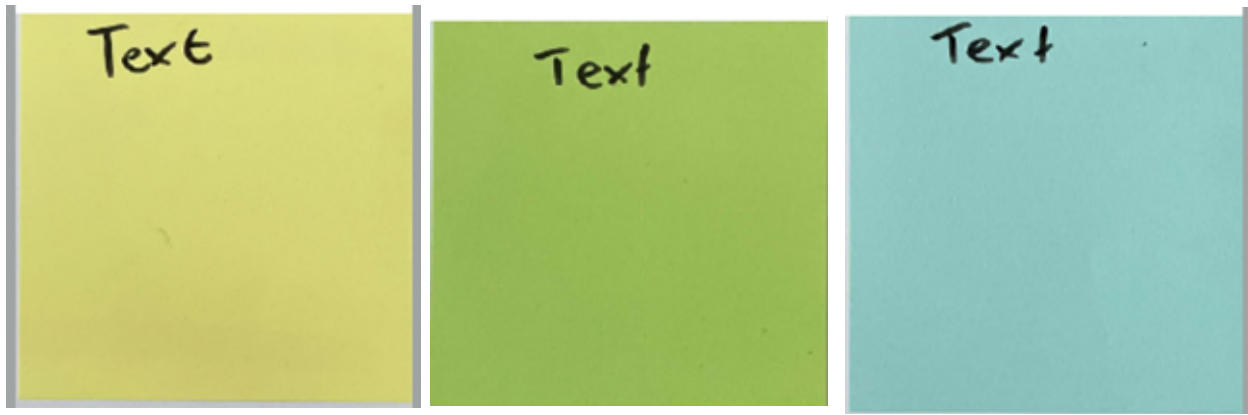
Variante 3 – das Scannen über (Druckerbegleit-)Apps

Bei dem Lapbook, der Wandzeitung oder den Infotafeln ist das Einscannen über gängige Scanner kompliziert. Das komplette Werkstück kann oft nicht mit einem Mal digitalisiert werden, da dieses das Format eines A3 Blattes überschreitet. Hier bietet sich die Digitalisierung über das Abfotografieren (Variante 1) an. Alternativ haben z.B. viele Drucker Begleitapps für das Mobiltelefon/Tablet/Ähnliches, die eine „Kamera-Scan“ Funktion anbieten.

Sollten Sie eine solche Funktion bzw. App für Ihren Drucker oder eine ähnliche Kamera-Scan App haben, können Sie wie folgt vorgehen:

1. Öffnen Sie die App und legen Sie das Werkstück, z.B. die Wandzeitung, auf eine flache Unterlage, die einen möglichst guten Kontrast zum Werkstück hat.
2. Wählen Sie die „Kamera-Scan“ Funktion oder „Dokumenten-Scan“-Funktion aus. Die Beschriftung kann je nach App variieren.
3. Beginnen Sie damit, das gesamte Werkstück und im Anschluss alle einzelnen Elemente mit Hilfe der (Handy-)Kamera zu fotografieren.





4. Danach können Sie die Fotos in der App sortieren, unscharfe oder nicht lesbare Bilder löschen und erneut aufnehmen.
5. Am Ende wird von den erstellten Fotos eine einzelne, fortlaufende PDF-Datei erstellt, die Sie abspeichern müssen.